

Die Ferstlstraße und das Mehrgenerationenhaus bevorzugte Themen

– Aus der Bürgerversammlung in Mallersdorf – Verwaltung gelobt -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Im Gasthaus Ganser fand am Donnerstagabend die diesjährige Bürgerversammlung der Marktgemeinde statt. Insgesamt 30 Bürgerinnen und Bürger verfolgten die Ausführungen von Bürgermeister Wellenhofer. Auch zahlreiche Marktgemeinderäte waren vertreten.

In seinem Rechenschaftsbericht ging der Bürgermeister u. a. auf die Bevölkerungssituation ein. Auch zum Schulwesen hatte er einiges zu sagen. Die Zahl der Schüler hat sich gegenüber dem Vorjahr um 15 Kinder verringert. Den gemeindlichen Kindergarten St. Elisabeth besuchen derzeit 124 Kinder. In der Marktkasse wurden rund 8400 Buchungen für Ausgaben, Einnahmen und Verwahrgelder verzeichnet. Im Markt gibt es 1951 Personen, welche Kanalbenutzungsgebühren zu entrichten haben. Im Sozialreferat sind 535 Fälle auf dem Rentensektor bearbeitet worden und insgesamt 70 Hartz IV-Anträge. Im Bauamt gingen im letzten Jahr 49 Bauanträge ein. Der Bauhof erbrachte 2009 insgesamt 27 % seiner Arbeitsleistungen für den Straßen- und Wegeunterhalt sowie die Pflege der Grünanlagen. Im Markt, so Bürgermeister Wellenhofer, sind 499 Gewerbebetriebe gemeldet. Insgesamt gibt es in Mallersdorf-Pfaffenberg 1900 Arbeitsplätze. In der gemeindlichen Ausbildungsbörse sind 28 Plätze gemeldet. Breiten Raum widmete der Bürgermeister seinen mit Power point ergänzten Sachvortrag den Finanzen. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei 407 Euro; der Landesdurchschnitt beläuft sich auf 716 Euro. Der Markt tut einiges für die Vereine und Verbände sowie die Jagdgenossenschaften. Außerdem erhielten die Kirchen 18.000 Euro Zuschuss. In seinen Ausführungen wies Wellenhofer auch auf die Einrichtungen des Marktes hin. Das Freibad schloss demnach 2009 mit einem Defizit von 170.000 Euro ab und das Hallenbad mit 100.000 Euro.

Im Anschluss daran ging Bürgermeister Wellenhofer auch auf die im Rahmen von Stadtumbau West abgewickelten Projekte ein. Das geplante „Haus der Generationen“ bezeichnete er als große Herausforderung für den Markt. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass auch im benachbarten Markt Schierling der Wunsch nach einem ähnlichen Zentrum laut geworden ist. Im Detail wurden die Anwesenden über die angedachten Nutzungen informiert. Zum Thema Verkehrsgarten stellte der Bürgermeister fest, dass derzeit geprüft wird, ob in Zukunft die Schüler der 4. Klasse ihre Radfahrerprüfung stationär in einem Verkehrsgarten ableisten oder ob es weiterhin eine mobile Verkehrsschule geben wird.

Das Thema „Ortsumgehung“ und den damit zusammenhängenden Bürgerentscheid sparte Wellenhofer ebenfalls nicht aus. Der Vorentwurf ist bereits fertig und wird derzeit von der Obersten Baubehörde geprüft. Weitere Themen waren die Breitbandversorgung, die Schließung verschiedener Bahnübergänge, der Jugendtreff sowie die neue Möblierung des Bürgermeisterzimmers. In seinem Ausblick auf die kommenden Monate betonte Bürgermeister Wellenhofer, dass angesichts der dürftigen Finanzmittel nur sehr wenige Maßnahmen abgewickelt werden können. Diese zeigte er kurz auf.

Umfangreiche Diskussion.

Viele Wortbeiträge gab es an diesem Abend zu verzeichnen. Während Alexander Ganser sich erkundigte, wie die öffentliche Toilette in der Ferstlstraße angenommen wird, fragte Norbert Hecht

nach, ob durch die Schließung der Bahnübergänge auch die Bahnhöfe gefährdet sind. Bezüglich dem WC informierte der Bürgermeister, dass es bisher keine Probleme gegeben hat und zum Thema „Bahnhof“ konnte er feststellen, dass die Haltestellen nicht gefährdet sind. Ziel der Schließung einiger Übergänge ist die Beschleunigung der Zugverbindung nach München und umgekehrt nach Straubing. Alwin Köglmeier bat darum, dass sich der Markt dafür einsetzt, dass der Zug, der in München um 16.23 Uhr wegfährt, künftig wieder in Neufahrn hält.

Otto Frey fragte nach, mit welchem Defizit man beim Unterhalt des Mehrgenerationenhauses rechnet. Bürgermeister Wellenhofer informierte über die bisherigen groben Zahlen. Diese werden jetzt noch detaillierter ermittelt. Er führte zudem aus, dass auch in umliegenden Gemeinden größere Veranstaltungshallen vorhanden sind. Otto Frey war der Auffassung, dass auch die Gymnasium-Turnhalle genutzt werden könne. Diese, so Bürgermeister Wellenhofer, steht lediglich für den Sport zur Verfügung und ist für andere Veranstaltungen so gut wie nicht geeignet.

Ludwig Hurzmeier kam auf die Parkplätze in der Ferstlstraße zu sprechen und war der Meinung, dass der Markt lieber ein Grundstück hinter der Marktstraße hätte erwerben sollen. Bürgermeister Wellenhofer berichtete von den ergebnislos verlaufenen Verhandlungen und zudem die eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten wegen der teilweisen Lage im Hochwassergebiet.

Josef Neumaier fragte nach, warum es nicht möglich ist, in der Burkhartstraße ein eingeschränktes Halteverbot während der Schulzeit zu erlassen. Der Bürgermeister verwies auf die bereits angebrachten Markierungen. Heribert Hämmerl sprach die Parkplatzsituation bei der Grund- und Hauptschule an und wollte wissen, ob man diesen Platz nicht für die Gymnasiasten sperren kann. Karl Wellenhofer berichtete, dass die Situation sich gebessert hat, seit in der ersten Reihe ein Parkverbot erlassen wurde. Auf die freilaufenden Hunde bei der Baumühle wies Josef Neumaier hin, während Otto Frey ein Lob gegenüber der Marktverwaltung aussprach. „Dort wird man höflich und kompetent bedient“ sagte er abschließend.